

2
**Impulse für
Nachhaltigkeit**
Leitartikel
Dr. Alfred Egger

3-4
Vorworte
5
**Der Zukunftsdialog
von Dr. Franz Alt**

6-7
ATM-Team
8-11
**ATM Impulse und
Innovationen**

12-13
Statements 15 Jahre ATM
14-16
**Panopticum
ATM-Impulsdialog**

FORUM

F O R T S C H R I T T I M R E G I O N A L E N U M W E L T S C H U T Z

16. Jahrgang
3. Ausgabe Oktober 2008, P.b.b.
GZ 02Z032982 M
Verlagspostamt 6130 Schwaz



impulse

Dr. Alfred Egger,
ATM-Geschäftsführer

Zukunftsweisende Lösungen als Impulse für Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit

Gingen in den letzten Jahren die Tendenzen in Richtung Liberalisierung der Abfallwirtschaft, so wird nunmehr der Ruf nach Rekommunalisierung immer lauter.

Wie in vielen Dingen wird sich die Mitte als das Richtige erweisen.

In den letzten 15 Jahren gab es ein Hin und Her zwischen Müllnotstand und Überkapazitäten. Ein grundlegender Schritt zur Stabilisierung der Situation in Tirol war die Errichtung und der Betrieb der Deponie Graslboden.

Parallel zur Restmülldeponierung wurde mit gezielter Abfallberatung und Motivation der Trenneifer von Bevölkerung und Betrieben im ATM-Bereich derart forciert, dass heute bereits über zwei Drittel der Abfälle ressourcenschonend verwertet werden können.

Richtungsweisend für die Abfall-Zukunft ist nun der positive Genehmigungsbescheid für die Sortieranlage im Ahrental. Dieser lässt hoffen, dass der Weg zur Behandlung des Großteils des Tiroler Restmülls endlich dynamisch und konstruktiv beschritten werden kann. Künftig sollte damit die Gesamtverwertungsquote auf über 90% steigen.

Die ATM arbeitet auch weiterhin für eine unabhängige und leistbare Abfalllösung mit Entsorgungssicherheit. Daher ist es für die ATM wichtig, vorausschauend zu denken und immer innovativ zu bleiben.

Impressum:

Herausgeber:

Abfallwirtschaftsverband Unterland, Dorf 9, 6130 Pill

Medieninhaber (Verleger):

Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH.

Redaktion:

Ing. Alexander Würtenberger, Mag. Kathrin Embacher,
Münchner Str. 22, 6130 Schwaz, Tel: 05242/62400, Fax: -5.
Internet: www.atm-online.at

Bilder:

Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH

Layout:

banana:creativ, Helga Unterlechner, Wattenberg

Druck:

Sterndruck, Fügen (Gedruckt auf Cyclus Print,
100% Recyclingpapier)

Nicht verlangte Materialien werden grundsätzlich
nicht zurückgesandt. Mit vollem Namen gezeichnete
Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung
von „forum“ wieder.

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe:

30.11.2008

Ausgabedatum:

30.12.2008



Günther Platter
Landeshauptmann

ATM - verlässlicher Partner für kompetente Umweltlösungen

Rund 220.000 Einwohner und ein Abfallaufkommen von rund 95.000 Tonnen pro Jahr verlangen nach kompetenten Umwelt-Lösungen. Die ATM hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 1993 – also seit nunmehr 15 Jahren – als verlässlicher Umweltpartner für die 104 Gemeinden in den Bezirken Schwaz und Innsbruck etabliert. Das Serviceangebot reicht dabei von Schulungen bis zum Betrieb Recyclinghöfen. Zu dieser Erfolgsgeschichte darf ich den Verantwortlichen recht herzlich gratulieren!

Wachsende Müllmengen stellen unsere Abfallwirtschaft vor immer größere Herausforderungen: von der Verwertung des Mülls bis hin zur Finanzierung der Entsorgung. Die Probleme sind komplex und nur langfristig lösbar. Umso wichtiger ist in diesem Zusammenhang die Frage der Abfallvermeidung, spiegelt das wachsende Müll-Aufkommen doch auch den „materiellen Wohlstandsgedanken“ unserer Gesellschaft durch einen erhöhten Verbrauch an natürlichen Ressourcen wider.

Mit den Kampagnen wie „Saubер statt Saubär“ oder dem Exportschlager „Öli“ setzt die ATM hier ganz konkrete Maßnahmen zur Abfallvermeidung und -verwertung. Diese Initiativen stärken nicht nur die individuelle Bewusstseinsbildung beim Bürger, sie tragen insgesamt dazu bei, das Abfallaufkommen in unserem Land zu verringern. Entsprechend begrüße ich auch die Aufklärungsarbeit der ATM und freue mich auf viele weitere Impulse für ein umweltbewusstes Tirol.

Ihr Günther Platter
Landeshauptmann von Tirol



Dipl. Vw. Hubert Rauch
Bürgermeister/Steinach

ATM - Impulsgeber für erfolgreiche Umweltberatung

Ein Kernaufgabengebiet der Umweltserviceorganisation ATM GmbH umfasst seit jeher die Erbringung von Serviceleistungen für die Gemeinden in den Bezirken Innsbruck-Land und Schwaz

Mit innovativen Ideen und Initiativen wurden stets neue Impulse gesetzt, um die Bevölkerung zur noch besseren Abfallvermeidung und sorgsameren Abfalltrennung anzuregen. Wie die Tirol-Platzierungen im Österreich-ranking der Wertstoffstatistiken belegen, gelang dies mit großem Erfolg.

Gerade in der Abfallberatung und der Öffentlichkeitsarbeit nimmt die ATM den Gemeinden viel „Kleinarbeit“ ab und gibt diesem so wichtigen und professionell zu erledigenden Bereichen die nötige Schubkraft. Deshalb werden von den Gemeinden die zur Verfügung gestellten Materialien gerne angenommen und die Mitarbeiter der ATM sind wichtige Ansprechpartner für jede umweltbewusste Gemeinde geworden.

Inzwischen zeigen auch immer mehr Gemeinden außerhalb des ATM-Bereichs Interesse an Infomaterialien, Konzepten und dem Service-Know-how. Dieser Erfahrungs-Pool konnte nur durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung aufgebaut werden. Vieles, was als „ATM-Aktion“ begonnen wurde, initiierte in der Folge landes- und bundesweite Projekte.

Zusammenfassend muss ich sagen: Die ATM ist unser verlässlicher, ideenreicher Service-Partner in allen Umweltfragen!

Mit besten Empfehlungen
Hubert Rauch
Vorsitzender des ATM-Aufsichtsrates



Zukunftsforscher Dr. Franz Alt
beim ATM-Zukunftsdialog



Die Sonne sch

IMPULSE

„Ich fange dort an, wo Al Gore aufhört!“ behauptet der bekannte deutsche Zukunftsforscher, Autor und Journalist Dr. Franz Alt selbstbewusst. In seinem einstündigen Vortrag „Globalisierung, Arbeit, Umwelt, Neues Wirtschaften im 21. Jahrhundert“ im Rahmen der ATM-Impulse zum 15-Jahr Jubiläum demonstrierte Franz Alt eindrucksvoll sein Zukunfts-Rezept.

Im vergangenen Jahr setzte Friedensnobelpreisträger Al Gore das Thema Klimawandel ganz vorne auf die globale Agenda. Dr. Franz Alt geht einen Schritt weiter und veranschaulicht, was konkret getan werden kann. Sein Antrieb ist, dort anzufangen, wo Al Gore aufgehört hat. Zukunftsforscher Dr. Franz Alt: „Europa ist erneuerbar, die Welt ist erneuerbar.“

Seine Lösung für viele Ressourcen-Probleme – die Sonne! „Unsere Erde verdankt ihren Reichtum der Sonne. Die Sonne schickt uns jede Sekunde 15.000 Mal mehr Energie als zurzeit alle 6,6 Milliarden Menschen verbrauchen. Aber wir nutzen diesen natürlichen Reichtum viel zu wenig, weil er uns nicht bewusst ist“, zeigt Alt auf.

Kirche und Bauer nutzen Solarzellen

Dr. Franz Alt kennt keine Betriebskosten-Erhöhlungen oder steigende Stromrechnungen. „Die Sonne schickt uns keine Rechnung!“ profitiert er in seinem Haus von Solarzellen und Photovoltaikanlagen. Viele weitere Beispiele aus Deutschland und Österreich folgen. Diese veranschaulichen eindrucksvoll wie Betriebe und Haushalte - und vor allem deren Budgets! – von der „kostenlosen“ Sonnenenergie profitieren. Ob Bauer oder Kirche – vielerorts nutzt man erfolgreich die Sonnenstrahlen zur Energiegewinnung. Aber auch in China, Japan, Indien und vielen anderen Staaten setzt man mittlerweile



Der vollständige Vortrag ist auf USB-Stick (2 GB; USB 2,0) zum Selbstkostenpreis (inkl. Porto) von 9,- EUR bei der ATM beziehbar. Kontakt: Astrid Bayer-Schragl, bayer-schragl@atm.or.at.



ickt uns keine Rechnung

verstärkt auf die Kraft der Sonne. In Japan gibt es ganze Reihenhaussiedlungen, die ihren Strom durch Solaranlagen beziehen. Damit entstehen neue Wirtschaftszweige, die Arbeitsplätze und Wohlstand schaffen.

Laut einer Statistik der Europäischen Union soll bis 2050 der Anteil an erneuerbaren Energien in den Mitgliedsländern stark zunehmen, während der Verbrauch an fossilen Brennstoffen wie Erdöl, Kohle etc. sinkt. „Europa geht auf dem Weg ins Solarzeitalter voran. Die Zukunft gehört den Freunden der Sonne, die uns noch bis zu sieben Milliarden Jahre mit Energie versorgt – preiswert und umweltfreundlich“, verkündet der Querdenker Alt.



Wasser in Tirol, Wind in Dubai

Darüberhinaus wirbt Dr. Franz Alt ebenso für andere erneuerbare Energien wie beispielsweise die Windkraft oder die Wasserkraft. In Dubai werden bereits Wolkenkratzer mit hochmodernen Windrädern gebaut, deren Energie über 8.000 Menschen mit Strom versorgt. In Sachen Wasserkraft lobte Dr. Alt, dass Tirol hier besonders gut aufgestellt sei. Er betonte, wie wichtig es sei, Ressourcen wieder zu verwerten und so im Kreislauf zu halten. Die

ATM-Abfallwirtschaft Tirol Mitte sei daher mit ihrer Arbeit vorbildlich“, streute der Zukunftsforscher der Umweltserviceorganisation Rosen.

Ganzheitliche Lösung gefragt

Laut einer Umfrage der Zeitschrift „Zeit Wissen“ glauben 80 Prozent der Deutschen, sie könnten nichts gegen den Klimawandel tun. Dr. Franz Alt will das ändern. Dabei bleibt seine Argumentation bei Weitem nicht auf ökologische Fragen beschränkt. Es gehe um eine ganzheitliche Lösung der Energiefrage auf der Basis einer neuen Ökonomie und einer neuen Ethik. In seinen Vortrag zeigte Dr. Franz Alt neue Wege im Umweltbereich auf, die auch wirtschaftlich erfolgreich sind.

Ausgezeichnet

1938 in Untergrombach bei Bruchsal geboren studierte Franz Alt Politologie, Geschichte, Philosophie und Theologie. In den Jahren zwischen 1968 und 2003 arbeitete er für den heutigen SWR. Von 1972 bis 1992 war er Leiter und Moderator des Magazins „Report“. Ab 1992 leitete er die Zukunftsredaktion „Zeitsprung“ im Südwestrundfunk und ab 1997 das Magazin „Querdenker“ in 3Sat. Seit 2003 hält er weltweit Vorträge und schreibt für über 40 Zeitungen und Magazine. Seine Bücher sind in zwölf Sprachen übersetzt und erreichen eine Auflage von über zwei Millionen Exemplaren. Für sein Engagement wurde Dr. Franz Alt mehrfach prämiert. So erhielt er unter anderem den Adolf-Grimme-Preis, die Goldene Kamera, den Europäischen Solarpreis sowie den Umweltpreis der Deutschen Wirtschaft.

Weitere Zukunftstrends zum Nachlesen
unter www.sonnenseite.com

ATM-Team



Büro Schwaz

Umweltzone Zillertal

Recyclinghof-Service



Ing. Alexander Würtenberger

Aufgabe(n):
Umweltberatung und Öffentlichkeitsarbeit
Hobbies:
zu viele, von der Imkerei bis zum sporteln
Stärken/Wesen:
spontan, kreativ und ungeduldig
bei der ATM seit:
der ersten Minute



Heidi Ingram

Aufgabe(n):
Leiterin Finanz- und Rechnungswesen
Hobbies:
Laufen, Tennis, Lesen, Freunde treffen
Stärken/Wesen:
Mit vollem Einsatz ein Ziel erreichen
bei der ATM seit:
1994

Ing. Anton Sint

Aufgabe(n):
Abfallberatung für 43 Gemeinden
Hobbies:
Schitouren, Klettern, Vereinsarbeit (OeAV), Kulturarbeiter von Steinzeitlichen Jagdrastplätzen - bis Jean Tinguely
Stärken/Wesen:
Kommunikativ den Blick nach Vorne gerichtet (alternativ, problemlösungsorientiert)
bei der ATM seit:
1996



Gabi Mödritscher

Aufgabe(n):
Chefsekretärin
Hobbies:
mein Hund, Rad fahren, fotografieren
Stärken/Wesen:
Klein aber oho
bei der ATM seit:
2001



Mag. Philipp Bergauer

Aufgabe(n):
Umwelt- und Abfallberater, Projektkoordination, Zaubereinrichtung
Hobbies:
Bogenschießen mit Kochlöffel in der Hand und Klettergürtel im Salsaschritt
Stärken/Wesen:
Zielgerichtet, positiv, ruhig
bei der ATM seit:
2008



Petra Partl

Aufgabe(n):
Buchhaltung
Hobbies:
meine Familie, Freunde und ein gutes Buch
Stärken/Wesen:
Ruhiges, sonniges Gemüt
bei der ATM seit:
2007



**RH-Service
Innsbruck-Land**

v.l.n.r.

Georg Jellinek

Wilhelm Fehrer

Clemens Hager

Rudolf Fleckinger

Martin Klieber

Hier aufklappen!

Ing. Josef Hausberger

Aufgabe(n):
Nachsorge Graslboden,
Mitarbeit Projektteam,
MA Ahrental und Recyclinhof-Service
Hobbies:
Lesen, Bergsteigen, fischen, reisen
Stärken/Wesen:
kommunikativ, ausgeglichen=durch
reden kommen die Leut' zsmm
bei der ATM seit:
2000

**Edgar Pichler**

Aufgabe(n):
Öli, Abrechnung Systemleistungen
mit den BRGs/VVO, Statistik Abfall-
und Wertstoffmengen, IT
Hobbies:
Schi fahren, wandern
Stärken/Wesen:
Wie ich mich sehe: täglich im Spiegel
bei der ATM seit:
1993

**Thomas Leis**

Aufgabe(n):
Nachsorge Graslboden,
ATM-Recyclinghof-Service
Hobbies:
Schaf- und Pferdeezucht
Stärken/Wesen:
ruhig, ausgeglichen
bei der ATM seit:
1995

**Mag. Kathrin Embacher**

Aufgabe(n):
Öffentlichkeitsarbeit, Grafik,
Forum, Website
Hobbies:
Onyx und Ghia meine Stubentiger,
die Welt erkunden, mit Menschen
die mir wichtig sind das Leben
genießen
Stärken/Wesen:
kreatives Troubleshooting,
gesellige Einzelgängerin
bei der ATM seit:
2000

**Mag. Astrid Bayer-Schragl**

Aufgabe(n):
Alfons Trennfix „Mama“,
Flurreinigung-Kontakt, Umpädicus,
Seminarorganisation, etc.
Hobbies:
Kulturreisen, Lesen, Kochen (neue
Rezepte), Wandern, Schwimmen,
Pilates, Tiere
Stärken/Wesen:
Geduld, Geduld, Gewissenhaftigkeit,
gute Zuhörerinnen
bei der ATM seit:
1996

**Mag. Rita Fuchs**

Aufgabe(n):
Betreuung und Koordination
der ATM-Schulprojekte
Hobbies:
Natur erleben, im Sport austoben,
Menschen begegnen,
Neues entdecken
Stärken/Wesen:
eine daheim verwurzelte
Weltenbummlerin
bei der ATM seit:
2007

**Johann Steinberger**

Aufgabe(n):
Leiter Umwelt-Zone-Zillertal
und alles was dazu gehört
Hobbies:
Grillen, Mountainbiken, Feuerwehr
Stärken/Wesen:
verlässlich, gradlinig, humorvoll,
teamfähig, kameradschaftlich
bei der ATM seit:
2001

**Katharina Bauernfeind**

Aufgabe(n):
Sekretariat Umwelt-Zone-Zillertal
Hobbies:
Wandern, Rad fahren, Familie
Stärken/Wesen:
zuverlässig, dynamisch,
ausgeglichen
bei der ATM seit:
2007

**RH-Service
Bezirk Schwaz**

v.l.n.r.

Hedwig Troppmair

Elisabeth Gruber

Werner Brugger

Eva Lovric-Sporer



Hier aufklappen!

Bio



Schule



PS/Sperrmüll



Mehrweg



EAG



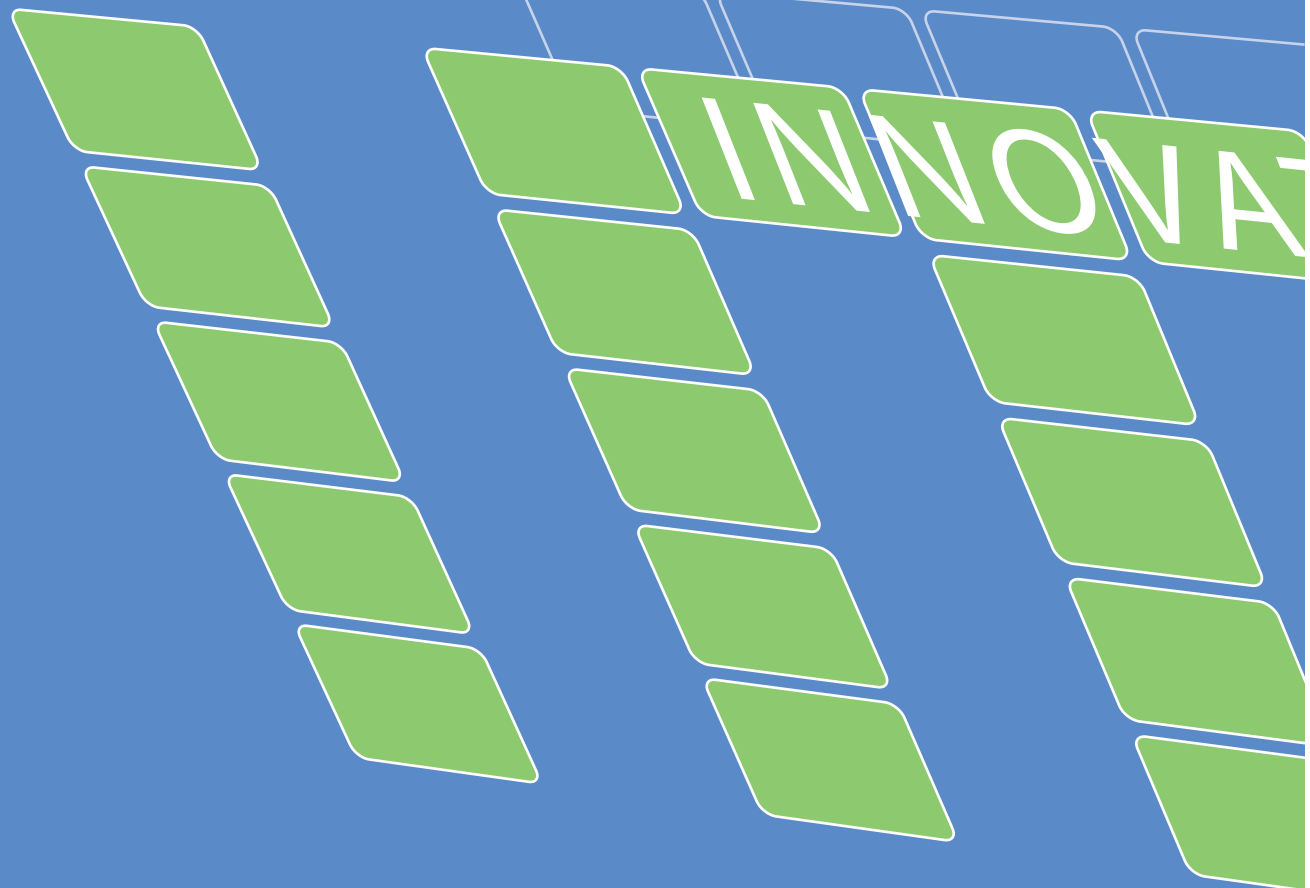
Öli



Saubär



INNOVAT



Beratung, P

Alfons
Trennfix

Recyclinghof-Service

Windeln

Handys

Saubere
Gewässer

Saubere
Berge

ATIONEN

AUS 15 JA

FORUM

8

9

Planung, Schulung



Abfallberatung
macht Schule



Tonnline



Toner

Sammlung



Schultaschensamm



Saubere
Skigebiete



10

11

FORUM

FAHREN



Sommer-
programm



er-Kartuschensammlung



nlung



Zsaubärwald





Helmut Kirchmair,
Bürgermeister/Oberhofen

Grußworte zum Jubiläum einer jungen, jedoch sehr prägenden Umweltinstitution: der ATM – Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH

Meine Gedanken gehen zurück zum 1989 gebildeten Abfallbeseitigungsverband Innsbruck-Land, dem ich damals als Vorstandsmitglied für unsere westliche Region angehörte und zu dessen Obmann unser Bezirkshauptmann Dr. Günther Sterzinger gewählt wurde.

Es ging damals im gegründeten Verband in erster Linie um einen Deponieplatz für Rest- und Sperrmüll. Die Situation mit den bestehenden Müllplätzen war teilweise in den Gemeinden sowohl für den Boden als auch für die Luft - milde ausgedrückt - unverantwortlich. Bestehende Müllplätze brannten regelmäßig und verursachten vielfach eine unerträgliche Luftverschmutzung.

Die Gemeinden der Abfallbeseitigungsverbände Innsbruck-Land und Unterland taten sich in der Folge auf Grund der gemeinsamen Interessen als Kooperationspartner zusammen, um so effizienter und einflussreicher die Standortsuche für eine geordnete Mülldeponie und deren Errichtung und Betreibung zu forcieren, zumal auch die Ballendeponie Pill 1990 auf Grund der Anordnung des Landeshauptmanns als Wasserrechtsbehörde geschlossen werden musste. Verschiedene Standorte wurden ins Auge gefasst, wobei es im Vorfeld schon heftige Diskussionen in den betroffenen Gemeinden gab. Manche meinten, man sollte den Müll auf dem Landhausplatz abladen, weil das Land keine geeigneten Voraussetzungen schuf. Letztlich kam es dann zur Anmietung des der Agrargemeinschaft Schönberg gehörenden Graslboden an der Brenner-Bundesstraße durch den Abfallbeseitigungsverband Innsbruck-Land.

In dieser Zeit kam, um wirtschaftlich besser agieren zu können, 1992 die Gründung der ATM aus den Verbänden Innsbruck-Land und Unterland zustande. Dazu waren positive Gemeinderatsbeschlüsse von allen den Verbänden angehörenden Gemeinden erforderlich. Als Aufsichtsratsvorsitzender wurde der Bürgermeister von Hall, Dr. Josef Posch, gewählt. Mit dem Posten des Geschäftsführers wurde Dr. Alfred Egger, der zu dieser Zeit bereits erfolgreich beim Abfallwirtschaftsverband Unterland wirkte, betraut.

Nach dem Ableben von Bgm. Josef Posch im Jahre 1997 wurde Gemeindeverbandspräsident Dkfm. Hubert Rauch, Bürgermeister von Steinach, als Aufsichtsratsvorsitzender gewählt.

Die weitere Chronologie bis hin zur Gründung der AAG (Abfallbehandlung Ahrental GmbH) im Jahre 2004 und dem nun in Reichweite gerückten Ziel der Errichtung der MA Ahrental ist allen Lesern sehr gut bekannt.

Als Gemeindevertreter bin ich jedenfalls überzeugt, dass die Gründung der ATM GmbH und die dort seit Beginn geleistete Arbeit sehr positiv ist und den Gemeinden bei der Lösung der Umweltprobleme viel geholfen hat und weiter helfen wird. Dabei erinnere ich mich gut an die Aussagen von Bgm. Dr. Posch und unserem Gemeindeverbandspräsidenten DI Hubert Rauch, die die Ansicht vertraten, dass die Angelegenheit der Errichtung und Betreibung einer Deponie vor allem wegen der Preisgestaltung in die öffentliche Hand gehöre.

Inzwischen sind die Agenden der ATM unter dem alleinigen Geschäftsführer Dr. Alfred Egger immer umfangreicher geworden und haben den Gemeinden vor allem durch die Verhandlungen und Abrechnungen mit den Entsorgungsfirmen große finanzielle Vorteile gebracht. Auch die Beratung bei der Errichtung und Betreibung der Recyclinghöfe in den Gemeinden sowie die Schulungen für deren Mitarbeiter durch die ATM können als sehr hilfreich und wertvoll bezeichnet werden. Zu erwähnen sind auch das Projekt „Öli“, durch welches vor allem die Kanäle und Kläranlagen der Gemeinden entlastet werden, und die Aktionen „Saubere statt Saubär“, „I steh auf Kompost“ und „Alfons Trennfix“. Durch die Aufklärung der Mitglieder der Umweltausschüsse in den Gemeinden, durch die effiziente Öffentlichkeitsarbeit und durch die Schulprojekte der ATM wurde die Umwelt vielfach zum Thema.

Ich bin fest überzeugt, dass vor allem in dieser Hinsicht für unsere Gemeinden und unser Land der richtige Schritt in eine verantwortungsvolle Zukunft getan wurde.



Robert Neuner
Umweltberater/Zirl

ATM - Starthilfe für Umweltberater

Als ich vor 16 Jahren, am 10.12.1993, meine Ausbildung als Umwelt- u. Abfallberater für die Marktgemeinde Zirl beendete und mit recht gemischten Gefühlen die Abfallwirtschaft in der Gemeinde Zirl in die Hand nahm, war ich schon sehr froh über die Starthilfe der ATM. Mit dem damals jungen Abfallwirtschaftsgesetz kamen Probleme auf mich zu, mit denen ich nicht gerechnet hatte. Ein völlig neues Sammelsystem war aufzubauen, ein Recyclinghof einzurichten, ein Wust an Informationen in Form von Öffentlichkeitsarbeit an die BürgerInnen weiterzugeben.

Damals wie heute bin ich dankbar für die Unterstützung durch unseren Abfallwirtschaftsverband ATM. So manches Projekt, das sogar österreichweit Schule gemacht hat, haben wir „zusammen“ verwirklichen und in die Tat umsetzen können.

Herzliche Gratulation zum Jubiläum und auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit!



Dr. Hans Lintner
Bürgermeister/Schwaz

ATM - Ideendrehscheibe und Gemeindevernetzer

Seit nun schon 15 Jahren unterstützt die Abfallwirtschaft Tirol Mitte die Gemeinden effizient bei der Bewältigung ihrer abfallwirtschaftlichen Agenden. Besonders freut mich dabei, dass die ATM inzwischen in Schwaz eine Heimat gefunden hat.

In diesen Jahren haben wir einen starken Wandel dieses Aufgabenbereiches miterlebt. Trotzdem ist es der ATM gelungen, immer wieder interessante und innovative Impulse zu setzen. Darüber hinaus fungiert die ATM als Ideendrehscheibe und vernetzt die Gemeinden in Belangen der Abfallwirtschaft. Projekte wie der Öli, Alfons Trennfix, verschiedenste Öffentlichkeitsarbeits-Kampagnen und die Unterstützung bei der jährlichen Flurreinigungsaktion sind hier zu nennen.

Nicht zu vergessen ist die tägliche „Knochenarbeit“ der Verwaltungsaufgaben, die von der ATM für die Gemeinden erledigt werden. Damit kommen die Gemeinden reibungslos zu den Entgelten, die ihnen für abfallwirtschaftliche Leistungen zustehen, können Müllgefäße und Müllsäcke einfach bestellen, ohne selbst jeweils eigens ausschreiben zu müssen, usw.

Darüber hinaus gelingt es der ATM, immer wieder den Blick über den Tellerrand auf unterschiedlichste Aspekte des Umweltschutzes zu lenken, etwa Energie, Klimaschutz oder Verkehr. Im besonderen Maße wünschen wir uns aber, dass die ATM ihre Kernkompetenz, die Abfallwirtschaft, mit der gewohnt hohen Qualität weiter entwickelt und die Gemeinden tatkräftig dabei unterstützt, die Zukunft der Abfallwirtschaft und Abfallbehandlung in Tirol im Sinne der Gemeinden mit zu gestalten.



Ing. Josef L. Moser
Bürgermeister/Schlägl
Bundesobmann der ARGE
österr. Abfallwirtschaftsverbände

Wandel in der Abfallwirtschaft – eine unwahrscheinliche Erfolgsgeschichte

Das Abfallchaos in der Großstadt Neapel zeigt, dass auch die Abfallentsorgung nicht ungehindert dem freien Spiel der Profitgier überlassen werden darf.

Kilometerlange Müllhalden an Durchzugsstraßen, Rauchschwaden und Gestank von verbranntem Abfall, überquellende Müllsäcke am Straßenrand - keine Horror-Vision, die zeigen soll, wie es sein könnte, wenn das System nicht funktionierte. Nein, oft erlebt und gesehen von jedermann im Süden Europas und in anderen Erdteilen. Dabei wird uns bewusst, zu welcher unwahrscheinlicher Erfolgsgeschichte die kommunale Abfallwirtschaft geworden ist.

Der Erfolg - der Standard, den die Abfallwirtschaft Tirol Mitte erreicht hat - ist ihr nicht in den Schoß gefallen, er ist vielmehr das Ergebnis jahrzehntelanger beharrlicher und konsequenter Arbeit auf allen Entscheidungsebenen: in den Gemeinden, im Verband und in der Geschäftsführung der ATM.

Nur so war es möglich, die hochgesteckten Erwartungen hinsichtlich einer konsequenten Müllvermeidung, Mülltrennung und stofflichen Wiederverwertung bis hin zur Kompostierung gerecht zu werden. Denn die ATM hat sich vor 15 Jahren hohe ökologische Ziele der Nachhaltigkeit gesetzt.

An der ATM gefällt mir besonders gut die vorbildliche Öffentlichkeitsarbeit. Die Idee mit dem Öli war ein Pionierprojekt aus Tirol, die Einführung der Bio-Abfallsammlung mit Papiersäcken und der Kampf gegen die Landschaftverschmutzung durch die Aktion „Saubere statt Saubär“ stechen dabei besonders hervor.

Wenn heute der Begriff der Nachhaltigkeit erfreulicherweise so stark in den Mittelpunkt des Denkens gerückt ist, so meine ich, dass gerade die kommunale Abfallwirtschaft der ATM dafür ein hervorragendes Beispiel abgibt: Die ATM verschiebt Probleme nicht in die Zukunft, sie löst sie hier und heute und belastet damit nicht nachfolgende Generationen.

Ich gratuliere der ATM zum 15-Jahr-Jubiläum und wünsche für die Zukunft noch viele Erfolge!



Gewecktes Interesse



Zusammenarbeit



Gemeinde-Routiniers



Papier- und Lesetiger



Politik und Presse



Drei Musketiere



IKB und Tilak



Public Relation-Profis



Umweltberatung macht Schule



Bürgermeister HÖRZU



Schwazer Quintett

Panopt

FORUM

14



Zum Wohle der Bürger



Entsorgungsprofis



Kunst und Kredit



NR und Vorstandsdirektoren



VerSonnen



Keep smiling



Standpunkte



Umweltberater unter sich



österr. Abfallverbände im Team



AVE - Die Entsorger



IKB gut gelaunt



Achtung Presse!



Fröhliche Impulse



Hahn im Korb (1)



Aufmerksam



Hahn im Korb (2)

oticum ATM Impulsdialog



15

Das „who is who“ erfahren Sie unter: www.atm-online.at/service/medien

FORUM



Ver- und Entsorger



Bitte lächeln



Zuvorkommend



Klima aktiv



Umwelt-Bewusst-Sein



Zugabe bei den Impulsen 2009



Zukunftsstiftung



Engagement für Gemeinden



*Kurt Kostenzer Bürgermeister/Pill
Obmann AWW Unterland*

Die ATM GmbH – ein bewährtes Konzept

Hinter dieser Feststellung kann ich aus Sicht des Gesellschaftsvertreters mit voller Überzeugung stehen.

Schon bei der Gründung der ATM GmbH – zwischen den Abfallverbänden Innsbruck-Land und Schwaz – wurde dieser aufgetragen, abfallwirtschaftliche Kompetenzen, die nach dem Gesetz Gemeindeaufgaben sind, wahrzunehmen. Und durch das strukturell bedingte Ausschließen der Gewinnmaximierung im privatwirtschaftlichen Sinn hat sich die ATM als äußerst attraktiver Partner für die Gemeinden etabliert und bestätigt.

Der Erfolg dieses Konzeptes schlägt sich seit nunmehr 15 Jahren für die Gemeinden deutlich nieder. Vergleichsweise niedrige Abfallgebühren, erfolgreiche Verhandlungen im Rahmen der Verpackungsverordnung und mit den Branchenrecyclinggesellschaften sowie daraus resultierende Entgeltausschüttungen, gemeindespezifische Abfallwirtschaftssysteme und ein umfassendes Serviceangebot für die Kommunen sind der Beweis.

Heute bin ich deshalb mehr denn je davon überzeugt, dass die Gründung der ATM der richtige Schritt und der Impuls für eine zukunftsweisende Abfallbewirtschaftung war, ist und weiterhin sein wird.



*Rückblick auf
15 Jahre ATM
durch
Dr. Alfred Egger*



*Round-Table-Talk: Bgm. DI Vw. Hubert Rauch,
Mag. Birgit Oberhollenzer, Bgm. Dr. Hans Lintner*



*Ehrung für Bgm. Kurt Kostenzer durch Bgm. Franz
Troppmair, Dr. Alfred Egger, DI Vw. Hubert Rauch*



*Dr. Franz Alt und Bgm. Josef Kofler mit
Sonnigen Aussichten*

Maria mit „band in the box“